

Brentano, Clemens: Zwey Röselein (1806)

1 Knabe. Geh ich zum Brünnelein,
2 Trink aber nicht,
3 Such ich mein Schätzelein,
4 Finds aber nicht.

5 Setz ich mich so allein
6 Aufs grüne Gras,
7 Fallen zwei Röselein
8 Mir in den Schoß.

9 Diese zwei Röselein
10 Gelten mir nicht,
11 Ists nicht mein Schätzelein,
12 Die sie mir bricht?

13 Diese zwei Röselein
14 Sind rosenroth,
15 Lebt noch mein Schätzelein,
16 Oder ist tod.

17 Wend ich mein Aeugelein
18 Rum und um her,
19 Seh ich mein Schätzelein
20 Beim andern stehn.

21 Wirft ihn mit Röselein,
22 Treffen mich thut,
23 Meint sie wär ganz allein,
24 Das thut kein gut.

25 Wärest du mein Schätzelein,
26 Wärest du mir gut?
27 Steck die zwei Röselein

28 Mir auf den Hut.

29 Mädchen. Wirst doch nicht reisen fort,
30 Hast ja noch Zeit.

31 Knabe. Ja ich will reisen fort,
32 Mein Weg ist weit.
33 Hin, wo ihr treue Lieb
34 Kein Mägdlein bricht.

35 Mädchen. Schatz nimm zu Hauß vor Lieb,
36 Hin findest du nicht.
37 Rößlein am Strauche blühn
38 Ewig doch nicht,
39 Lieb ist so lang nur grün,
40 Bis man sie bricht.

41 Nimm die zwei Röselein
42 Auf deinen Hut,
43 Ewig beinander sein
44 Thut auch kein gut.

45 Wenn die zwei Röselein
46 Nicht mehr sind roth,
47 Werf sie in Fluß hinein,
48 Denk ich wär todt.

49 Knabe. Bist du todt alzumahl,
50 Thut mirs nicht leid,
51 Untreu findt überall,
52 Wen sie erfreut.